

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 33 (1957-1958)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# BRIEFE

AN DIE  
HERAUSGEBER

*Die Seite der Leser*

## Träume sind keine Schäume, aber ...

Es ist sicher richtig, wie Dr. Adolf Guggenbühl-Craig in der letzten Nummer ausführt, daß Träume eine tiefe Bedeutung haben und Warnungen des Unbewußten sein können. Es ist deshalb auch zweifellos in Ordnung, wenn der Psychiater den Träumen seiner Patienten größte Beachtung schenkt.

Anders liegt aber der Fall bei Menschen, die seelisch mehr oder weniger in Ordnung sind, wenigstens soweit, daß sie ihre normalen Lebensaufgaben erfüllen können. Auch für diese wäre es an sich zu empfehlen, den Träumen, wie andern Äußerungen des Unbewußten – plötzlichen Verstimmungen, unbestimmte Angst usw. – Beachtung zu schenken, so wie das in fast allen früheren Kulturen geschah.

Das ist aber heute praktisch fast unmöglich. Der Existenzkampf ist so hart und der einzelne derart darin eingespannt, daß man sich das einfach nicht leisten kann. Mir passiert es hie und da, daß ich höchst mißgestimmt erwache und eigentlich lieber spazieren als ins Geschäft gehen möchte. Diesen Stimmungen zu folgen, kann ich mir aber in meinem Beruf – ich bin Industrieller und Leiter eines großen Betriebes – einfach nicht leisten. Täglich habe ich wichtige Abmachungen und Entscheidungen zu treffen.

Ein primitiver Jäger wird die Jagd unterlassen, wenn ihm eine innere Stimme davon abrät. Er lebt aber in einer vollständig andern Kultur; einer Kultur, die es erlaubt, die seelischen Stimmungen wichtig zu nehmen. Bei uns ist das einfach nicht möglich. Wer das tut, kommt unter die Räder. Deshalb ist es wahrscheinlich nötig, daß wir schon in der Schule seelisch abgehärtet werden. Auch ein Schulkind darf ja der Schule nicht fern bleiben, auch wenn es ihm einmal gar nicht drum ist und es am liebsten für sich allein spielen würde.

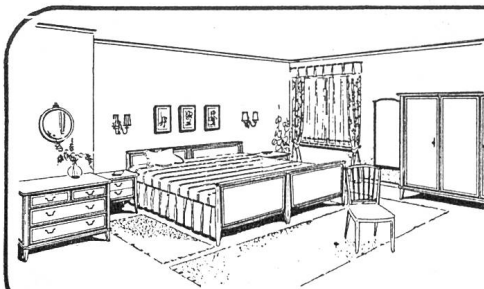
Andere Kulturen haben die Sensibilität sehr gefördert; bei uns können sich das nur noch die Künstler erlauben. Die gewöhnlich Sterblichen, vor allem jene, die im Geschäftsleben tätig sind, müssen lernen, hart zu werden, sonst geht es nicht.

Es hängt eben alles zusammen. Eine Epoche ist ein Ganzes, und man kann nicht aus einer andern Epoche irgend etwas herausgreifen, wie zum Beispiel das Ernstnehmen der Träume.

Sicher sollten wir unsere Seele wichtiger und unseren Körper weniger wichtig nehmen, als das meistens geschieht. Aber so einfach ist das nicht, weil wir mit der Umwelt, in der wir leben, rechnen müssen.

*Mit freundlichen Grüßen*

*E. M.*



SCHLAFZIMMER, schlicht, einfach und schön.  
Der Inhalt der Betten ist aus erstklassigem Material.

**MEER+CIE AG HUTTWIL**

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog

**In einem Punkte bin ich anderer Meinung***Sehr geehrte Herren!*

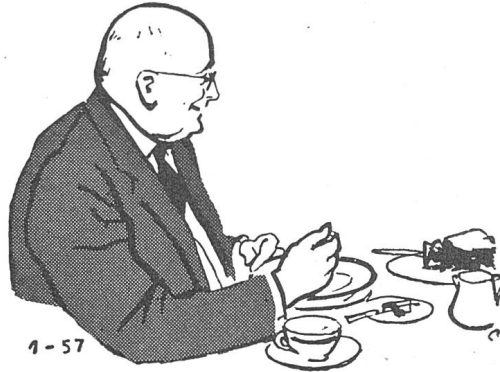
Mit großem Interesse habe ich in der Oktobernummer des Schweizer Spiegels den Artikel von Seminardirektor W. Schohaus über den hauswirtschaftlichen Unterricht gelesen. Es ist überaus erfreulich, daß ein so bedeutender und verdienter Pädagoge sich die Mühe nimmt, auf die Probleme dieses Unterrichtes hinzuweisen.

Erlauben Sie mir, dazu aus meiner Erfahrung als Haushaltslehrerin einiges zu bemerken.

Auch ich möchte die Freude am Unterricht an erste Stelle setzen, handle es sich um geistig aufgeweckte Mädchen der Sekundarschule oder um Schülerinnen, die gerade wegen Schul-schwierigkeiten auf einen Ausgleich und besseren Erfolg hoffen. Ganz spontan erwarten sie alle praktische Betätigung und keine «graue Theorie». Da mag verschiedentlich gesündigt worden sein. Aber vergessen wir nicht: der hauswirtschaftliche Unterricht ist verhältnismäßig jung, und überall müssen, gerade durch Fehler, Erfahrungen gesammelt werden. Und wer würde die angeführten, sehr krassen Beispiele nicht als hoffnungslos veraltet empfinden?

Was nun die Freude anbelangt, kommt Direktor Schohaus zum Schluß, daß es für Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren in den üblichen Kursen überhaupt keine Befriedigung geben kann, da der eigentliche Reiz des Haushaltes für die weibliche Natur darin besteht, daß man es als Liebesdienst für Mann und Kinder entfalten darf. Aber gerade in diesem wichtigen Punkt bin ich anderer Meinung. Aus meiner Erfahrung heraus möchte ich behaupten, daß Mädchen im schulpflichtigen Alter diesen Fächern im großen und ganzen positiv gegenüberstehen. Positiv und erwartungsvoll, weil die meisten zuhause mithelfen, ja in manchen Fällen die Last des ganzen Haushaltes auf ihnen ruht, ein Tatbestand, den der Verfasser zu übersehen scheint. Dadurch haben sie eine natürliche Beziehung zur Arbeit. Ist nicht hier die beste Gelegenheit, den Unterricht zu beleben, die Verbindung mit dem praktischen Leben herzustellen? Die Befriedigung, andern Freude zu machen und Wohlbehagen zu verbreiten, kann in diesem Alter zuhause, in der Familie gefunden werden. Ist es nicht Freude am Gelernten, wenn die Mädchen immer

# OHNE saures Aufstossen!



4-57

Befreien Sie sich von Ihrem Magenbrennen und sauren Aufstossen mit

**Zellers Magentabletten**

dem wirksamen und unschädlichen Zellerpräparat, das die überschüssige Magensäure bindet und die entzündeten Magenschleimhäute beruhigt. Flachdose à 40 Tabletten Fr. 2.85. In Apotheken und Drogerien.

Max Zeller Söhne AG  
Romanshorn

Hersteller pharmazeutischer Produkte  
seit 1864

**Zellers**  
**Magentabletten**

**BAHNHOF BUFFET ZÜRICH**

R. Candrian-Bon, Tel. 52 5 52, Tel. (051) 23 46 44

Grosszügig in der Leistung

Bescheiden in der Berechnung



**Gesunde  
Haut**

← Für Ihr Kind Für Sie →



**BÄUMLI-STUMPEN**



**EIN GENUSS**

wieder ihre Rezepthefte heimnehmen, um das Neue selbständig auszuprobieren?

Nur durch die Beziehung zwischen Schule und Familie kommt echter Schwung in den Unterricht. Doch auch der Vorschlag, Lehrer und Kameraden nach Möglichkeit zum Essen einzuladen ist beherzigenswert und wurde sicher schon mancherorts, aus natürlichem Empfinden heraus, verwirklicht.

*Mit vorzüglicher Hochachtung*  
*Gerti Vollenweider, Uster*

### Warum Heimatschützer?

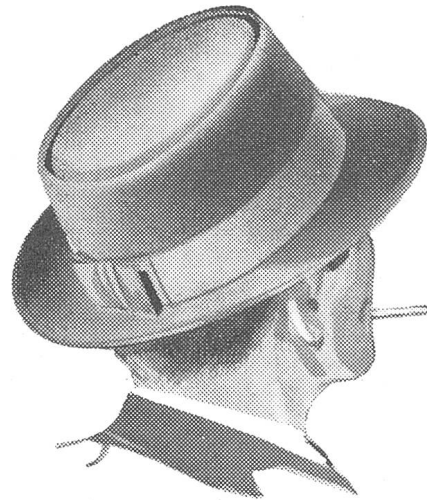
*Sehr geehrter Herr Doktor Guggenbühl,*

Mein Interesse habe ich Ihre Betrachtung im Heft 2 «Heimatschutz trotz allem» gelesen. Mir scheint diese «Standortbestimmung» nützlich und darum willkommen.

Aber nun habe ich eine sprachliche Frage: Wie andere verwenden auch Sie wiederholt den Ausdruck «Heimatschützer», den ich nicht nur als abschätzig und lächerlich-machend, sondern als unlogisch und darum falsch empfinde. Wenn man von einem Händler und Radler, von einem Hochstapler und Schwindler usw. spricht, so ist das zweifellos richtig, weil diese Substantive von den Verben handeln und rade/n, stapeln und schwinde/n abgeleitet sind. Aber es gibt doch kein Verb schützen?! Man spricht doch auch nicht von einem Beschützer oder einem Benützer!

Mir scheint, irgend ein Analogieschluß könne auch nicht in Frage kommen. Man liest allerdings gelegentlich «Wissenschaftler, aber auch das scheint mir falsch und «Wissenschaftler» richtig.

*Mit freundlichen Grüßen*  
*Schweizer Heimatschutz, Pressedienst*  
*Willy Zeller*




### MASCOTTE - ein Hut der neuen Linie

Männer müssen so sein: rassig – elegant – gut angezogen! Und sie sind es im neuen MASCOTTE – dem Hut für moderne Leute, die sich mit Geschmack zu kleiden wissen.

...übrigens: man geht nicht mehr ohne Hut!



**MALEX**  
**Schmerz**  **weg!**

Bei Zirkulationsstörungen, Herzschwäche, Schwindel, Blutstauungen verwende man die Zirkulationstropfen

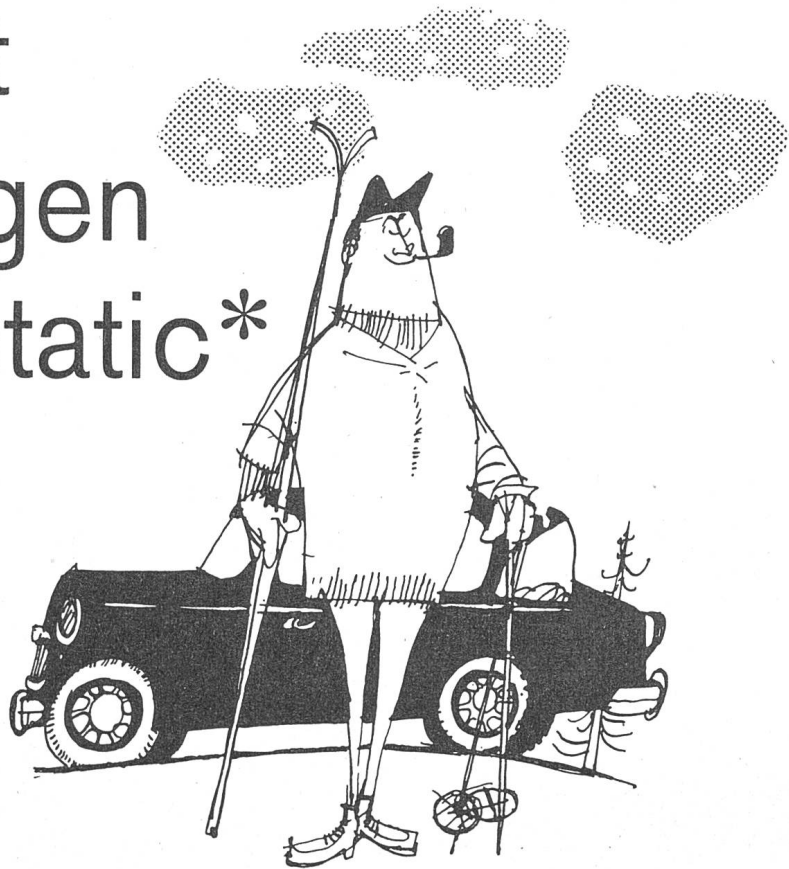
**ZIR - KOR**

Auflösung des Bilderrätsels von Seite 13

**PROZENT BIER E GAAT ÜBER  
STUDIERT**

Vor und nach dem Essen  
**UNDERBERG**  
nicht vergessen!

# Für den Wintersport braucht Ihr Wagen Visco-static\*



Im Unterland ist Tauwetter — im Oberland herrscht sibirische Kälte. Oder aber: Sie starten zu Hause mit eiskaltem Motor — unterwegs kocht plötzlich der Kühler, weil Sie auf einer verschneiten Bergstrecke, im Schrittempo und ohne jeden Fahrtwind, während einer Viertelstunde den breiten Rücken eines Cars bewundern dürfen...! Um so extreme Temperaturunterschiede ohne Schaden zu überstehen, braucht Ihr Motor Visco-static, Visco-static ist dünn, wenn es dünn sein muss — beim Kaltstart!

Steigt aber die Motorentemperatur, dann bleibt Visco-static dicker als jedes gewöhnliche Winteröl.

Visco-static schmiert deshalb besser — es ist nie zu dick, aber auch nie zu dünn — gleichgültig was für Sprünge das Thermometer macht.

**Die massgebenden Automobilkonstrukteure haben Visco-static geprüft und offiziell anerkannt.**

Sie sollten Visco-static selbst probieren.



## BP Energol Visco-static \*

das erste und meistgefahrte Ganzjahresöl. Sie erkennen Visco-static an der roten Farbe. Erhältlich in 1-, 2½-, oder 5-Liter Original-Dosen und auch offen bei den grün-gelben BP-Tankstellen.

\* International eingetragene Schutzmarke